

Steinadler *Aquila chrysaetos* attackieren Kormorane *Phalacrocorax carbo* im freien Luftraum

Otto SAMWALD

Der Steinadler *Aquila chrysaetos* bewohnt in seinem gesamten Verbreitungsgebiet in Eurasien und Nordamerika sehr unterschiedliche Lebensräume und ist in Bezug auf das vorhandene Beuteangebot sehr anpassungsfähig. In erster Linie jagt der Steinadler im Suchflug oder von einem Ansitz aus und schlägt seine Beute am Boden. Es werden allerdings auch Schnee- und Birkhühner *Lagopus mutus*, *Tetrao tetrix* im bodennahen Flug erbeutet (GLUTZ VON BLOTZHEIM et al. 1971, WATSON 1997). Gelegentlich werden vom Steinadler auch Vögel im freien Luftraum erbeutet bzw. attackiert, wie durch die folgende Beobachtung dokumentiert wird.

Am 23. Oktober 1997 beobachtete ich am Sölkpass in den Niederen Tauern (Österreich, Steiermark, (ÖK 128: 47°15'N, 14°40'E, ca. 1 750 m) von 10.40 bis 15.00 Uhr MEZ ein Paar Steinadler mit seinem Jungvogel. Um etwa 13.55 Uhr kreisten die drei Adler nur knapp oberhalb meines Standortes, wobei vom Jungvogel ununterbrochen Bettelrufe zu vernehmen waren. Nach wenigen Minuten setzen beide Altvögel mit angelegten Flügeln zu einem Sturzflug an und stießen von oben in eine kleine Gruppe von Kormoranen *Phalacrocorax carbo*. Es handelte sich dabei um einen Trupp von vier Kormoranen, die gerade in geringer Höhe über den Sölkpass nach Süden zogen. Die beiden adulten Steinadler attackierten unabhängig voneinander jeweils einen einzelnen Kormoran aus dieser Gruppe. Beim

Angriff der beiden Adler löste sich der Trupp blitzartig auf und die Kormorane gingen ebenfalls, verfolgt von den beiden Adlern, in einen Sturzflug über. Die Adler verfolgten die Kormorane erfolglos bis ins Katschbachtal in ca. 1 500 – 1 600 m Seehöhe. Die Kormorane zogen anschließend weiter nach Süden und die beiden Steinadler begannen nach erfolgloser Jagd wieder mit dem Jungvogel zu kreisen. Die Nahrung des Steinadlers besteht in der Schweiz zur Brutzeit zu 60% aus Alpenmurmeltieren *Marmota marmota* und im Winterhalbjahr zu über 80% aus Schalenwild. Das Nahrungsspektrum bei den Vögeln reicht von Vögeln in Drosselgröße bis zum Auerhuhn *Tetrao urogallus* und Kormoran (HALLER 1996). Kormorane wurden allerdings nur als Gelegenheitsbeute des Steinadlers nachgewiesen und aus dem Alpenraum gibt es lediglich zwei Nachweise (Zusammenstellung in MOLLET & JENNY 1995). Steinadler, die Vögel wanderfalkenartig im freien Luftraum erjagen, wurden bislang nur sehr selten beobachtet. Bei einer Beobachtung in der Schweiz erbeutete ein Steinadler einen Kormoran im freien Luftraum. Dabei attackierte der Adler ebenfalls ziehende Kormorane auf die gleiche Art und Weise wie im vorliegenden Falle beschrieben (MOLLET & JENNY 1995).

LITERATUR

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.M., K.M. BAUER & E. BEZZEI (1971): Handbuch der Vögel

Mitteleuropas, Band 4. Akadem. Verlagsges., Frankfurt a. Main, 941 pp.

HATIER, H. (1996): Der Steinadler in Graubünden. Langfristige Untersuchungen zur Populationsökologie von *Aquila chrysaetos* im Zentrum der Alpen. – In: Ornith. Beob., Beiheft, 9, 1–167.

MOLLET, P. & D. JENNY (1995): Steinadler *Aquila chrysaetos* erbeutet Kormoran *Phalacrocorax carbo* im freien Luftraum, – In: Ornith. Beob., 92, 172–173.

WATSON, J. (1997): The Golden Eägle. T. & A.D. Poyser, London, 374 pp.

ANSCHRIFT DES VERFASSERS

Otto SAMWALD
Überbachgasse 51 c/6
A-8280 Fürstenfeld
coracias@aon.at

FÜR UNSERE LESER NOTIERT ⇔ FÜR UNSERE LESER NOTIERT

Dieter MORITZ & Annemarie BACHLER

Die Brutvögel Osttirols

Ein kommentierter Verbreitungsatlas
277 Seiten, Lienz 2001

Eine persönliche Notiz sei mir zu Beginn gestattet: Die Autoren lernten sich bei der von unserer Arbeitsgemeinschaft 1995 durchgeführten Exkursion in die Pyrenäen kennen. Es war sicher eine große Leistung der beiden Autoren in den Jahren 1996–1998 nach den Methoden des Atlas der Brutvögel Österreichs (DVORAK et al., 1993) und den Bestimmungen des European Ornithological Atlas Committee 127 Arten zu behandeln. Für 108 Arten konnten Bruthinweise bzw. -nachweise erbracht werden. Darunter als Besonderheit ein Brutnachweis der Löffelente: Am 7. Mai 1998 an der Isel ein Weibchen mit 10 flugunfähigen Jungen.

Die Aufnahme für die Verbreitungskarten erfolgte in knapp 60 Rastern von 5 Längen- und 3 Breitenminuten. Die Gesamtfläche des Bezirkes beträgt 2 020 km² und erstreckt sich von 630 m (Drau bei Nörsach am Kärntner Tor) bis 3 672 m (Großglockner). Über 1 000 m liegen 94% der Fläche, über 2 000 m 53%; unter 1 000 m liegen nur das Drautal unterhalb von Abfaltersbach sowie das Iseltal unterhalb von Matrei. Anzumerken ist, daß große Teile Osttirols im Nationalpark Hohe Tauern liegen. Der Bezirk grenzt an die Bundesländer Salzburg und Kärnten, sowie im Süden an Italien. Wertvolle Unterstützungen erhielten die Autoren von verschiedensten Osttiroler Ornithologen und Dienststellen. Bemerkenswert ist, daß das vorliegende Werk speziell auch interessierte „Laien“ anspricht und nicht nur „Fachleute“ auf dem

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 2002-2006

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Samwald Otto

Artikel/Article: [Steinadler Aquila chrysaetos attackieren Kormorane Phalacrocorax carbo im freien Luftraum. 150-151](#)